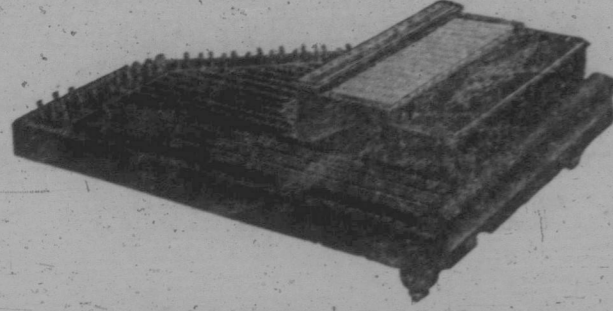


### Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta.



**Was ist Stello-Piano-Mandolette?**  
 Die Stello-Piano-Mandolette ist das wunderbarste Instrument des 20. Jahrhunderts.  
 Die Stello-Piano-Mandolette vereint in sich Klavier, Gitarre, Saitare und Mandoline.  
 Die Stello-Piano-Mandolette ist unübertroffen als Solo-Instrument, Begleitinstrument und für Gelangsbegleitung.  
 Die Stello-Piano-Mandolette kann in jeder Weise, Mit und Jung haben Unterhaltung und Freude daran.  
 Die Stello-Piano-Mandolette kommt mit 200 Musikstücken und kostet komplett mit Stimmstift, 200 Musikstücken und Notenhalter \$17.50.  
 (Schreibstift müssen Sie tragen.)  
 Sicherlich auch eine Klavier-Mandolette-Instrument ist voll garantiert.

Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta.

### Unsere organisierten Getreidebauer



Artikel unter dieser Rubrik gehen aus von der Zentrale der Saskatchewan Getreidebauer-Vereinigung zu. Wir übernehmen keine Verantwortung für diese Artikel, die wir jedoch gern zur Veröffentlichung bringen, da wir die segensreiche Arbeit der Getreidebauer-Vereinigung voll anerkennen und jederzeit gern zu fördern bereit sind. „Schriftleitung des „Courier“.

**Klebstoff und Farmmaschinen.**  
 Hände weg von kleinen Zugmaschinen.

Die Mitglieder der Klebstoff-Vereinigung scheinen ganz genau zu wissen, wo die Güte liegt, denn sie haben folgenden Resolutionen erlassen:  
 „Da größere Produktion unbedingt nötig ist, sei es beschlossen, daß wir die Düngungsergebnisse prüfen, alle kleinen Zugmaschinen sofort zu mächen bis zur Größe von 15-30.“

**Volksleiter bei Unfall.**  
 Wir erlauben mit Bedauern von Herrn W. D. Griffith, Sekretär der Ortsgruppe Birmingham, daß Herr D. W. Brunell, Sekretär der Ortsgruppe Suez ein ernstlicher Unfall zugefallen ist. Herr Brunell war bei der „Atlas Elevator Co.“ in Birmingham angestellt und hatte am 21. Dezember vorigen Jahres das Unglück, mit dem Arm in einer Schraube hängen zu bleiben, wodurch ein Arm ziemlich schlimm zerrissen wurde. Muttergöttchen, heute ein und lächelnd, mußte der Arm gerade über dem Ellbogen abgenommen werden. Wir freuen uns zu hören, daß die Operation soweit gut verlaufen ist und Herr Brunell sich außer Gefahr befindet.

**Jahresversammlung der Vereinigung zu Richardson.**  
 Die Getreidebauer-Vereinigung zu Richardson hielt ihre Jahresversammlung vergangenes Sonnabend, den 5. Januar, nachmittags ab. Die Zentral-Office war erfüllt worden, jemand zu dieser Versammlung hinansenden und Herr C. B. Emery leitete die Einladung Folge. Eine große Anzahl enthusiastischer Farmer war dort versammelt, und gutnützig Kritik an den Geschäftsführern des Vorjahres wurde geübt. Bemerkenswert war, daß J. W. Taylor, ein „Dies ist sehr richtig, da diese beiden Führer in der Gemeinde sein sollten. Nach der Wahl der Beamten wurde der Referat von Herrn Mustelmann vom 27. Dezember verlesen, und während der Debatte darüber führte ein Erlesen der Versammlung Herr Emery den Vorsitz. Alle in dem Referat erwähnten Gegenstände wurden erörtert, und wenn die Delegierten dieser Vereinigung zur Konvention kommen, können Sie sagen, wie ihre Mitglieder darüber denken. In dieser Beziehung ist Richardson mit bestem Beispiel voranzugehen, und wenn alle Ortsgruppen diesem Beispiele folgen, sollte die diesjährige Konvention die beste sein, die je abgehalten wurde.  
 Richardson hat einen Roblenschuppen und Herr Kirpatrick, Getreide-einkäufer, ist Sekretär. Die Vereinigung besteht aus ziemlich umfangreichem Handelsgeschäft und hat nunmehr eine Mitgliederzahl von 57 Männern, 1 Dame und 7 lebenslänglichen Mitgliedern, von denen zwei ihre Gebühren an diesem Sonnabend an Herrn Emery bezahlten.

**Frauen-Getreidebauer erwarten große Dinge.** — Werden unsere Frauen sich der Aufgabe gewachsen zeigen? Frau John McNaughton scheint eine unerlöschliche Energie zu besitzen. Seitdem Mrs. Stodding den Sekretärposten aus Gesundheitsgründen hat aufgeben müssen, hat Frau McNaughton sowohl das Amt eines Präsidenten wie das eines Sekretärs versehen, und in dieser letzten Eigenschaft hat sie letzten November einen Kreisbrief geschickt, in welchem sie die

tion neuer Vereinigungen kommen an, und dies zeigt, daß viele Kommunen die Arbeit anderer Vereinigungen zu schätzen beginnen. Wie zuvor hat unsere Vereinigung bisher gefunden in der öffentlichen Meinung. Warum sollten die Farmer jedoch einer Kommune so wenig Verständnis zeigen für das, was die Vereinigung getan hat, und die Arbeit anderer einschließen lassen? Wenn sie wünschen, daß wir die Arbeit fertigen sollen, im Interesse der Farmer selbst, dann sollten sie aber auch der Vereinigung helfen. Wir wollen von der Hilfe keine Berechnung machen, wenn die Farmer jedoch nicht genug Interesse zeigen, um die Gebühren zu zahlen, dann bleibt uns natürlich nichts anderes übrig.  
 Auf unserer Konvention werden wir unsere Gesamtmitgliederzahl bekannt geben. Nun Sie das Verste, um diese Zahl so hoch als möglich zu machen.  
 Sie brauchen die Vereinigung und die Berechnung braucht Sie.  
 Wenn Sie nicht für uns sind, dann sind Sie gegen uns.  
 Bitte lassen Sie uns bald von sich hören.  
 Hochachtungsvoll  
 J. D. McNaughton,  
 Organisations-Superintendent.

**Konvention in Dittfort Nr. 9.**  
 Die Konvention von Dittfort Nr. 9 wurde in Dittfort abgehalten. Der Bericht führte Dittfortdirektor Anglis, und Bürgermeister Bender gab den Berichten einen Willkommensgruß im Namen der Stadt, während Herr Harding im Namen der Handelskammer die Besucher in Dittfort willkommen hieß.  
 Nach diesen Ansprachen erhielt Frau Wallace, Direktor der Frauen-Abteilung für diesen Distrikt, das Wort. Sie erwähnte die Frauen, ein größeres Interesse an allen öffentlichen Angelegenheiten zu nehmen, besonders in den landlichen Distrikten. Sie führte aus, daß in den Männern und Frauen genug Talent vorhanden sei, um das Leben in den landlichen Distrikten vollständig umzuwandeln. Der Grundton ihrer Ansprache war die Ermahnung zu völliger und einheitlicher Co-operation. Direktor Anglis, erwähnte in seiner Ansprache die Delegierten, ein größeres Interesse an der Vereinigung zu nehmen. Die Notwendigkeit der Organisation sei in Kanada nie größer gewesen als gerade jetzt. Neue Verhältnisse hätten sich geändert, und die Farmer müßten ihr Teil dazu beitragen, die neuen Probleme lösen zu helfen. Der Zweck der Vereinigung sei, den Geist wahrer Co-operation unter den Mitgliedern, sowohl wie gegenüber allen anderen Farmern zu belegen.  
 Freitag nachmittags war der Disposition der Geschäftsleiter der Vereinigung gewidmet. Die Verhandlung war ganz informell, und der Zentralsekretär sowohl wie Herr Reed, der Manager der Winnipeg Office, gaben auf alle Fragen ausführliche Auskunft. Unter anderem wurde bekannt gemacht, daß zu Beginn des neuen Jahres der erste Vorstandskatalog herausgegeben wurde, und in jedem Hefchen gefaltet werden soll. Der Katalog soll direkt den Postauftragshältern Konfirmierung schicken. Zweigvereinigungen werden einen besonderen Rabatt erhalten. Bei gemeinsamen Aufträgen durch den Zentralsekretär wird der Auftrag einer jeden Person besonders gekennzeichnet, und dadurch die Verteilung sehr leicht gemacht werden. Wagnis-Aufträge werden jedoch genau wie bisher gehandhabt werden. Herr Mustelmann erklärte noch, daß die Abteilung jetzt unter Leitung eines hervorragenden Sachverständigen stehe, und das Möglichste getan würde, um die Verbindung zu verbessern.  
 Am Abend wurde den Delegierten ein Bankett von der Stadt Dittfort im Palmeral-Hotel gegeben.  
 Am Sonnabend Morgen wurde mit der Beratung der Resolutionen begonnen. Folgende Resolutionen wurden einstimmig angenommen:  
 Erteilung des Wahlrechts an alle Frauen in Kanada.  
 Erhöhung der Mitgliedsbeiträge.  
 Erhebung von Steuern auf übermäßige Profite.  
 Regierungsentrolle über alle Korporationen, die in irgend welcher Beziehung zur Erzeugung von Rohmaterialien stehen.  
 Restriktion der Arbeiter.  
 Allgemeine Prohibition. Trodrene Kantinen in den Umkleelagern der kanadischen Armee.  
 Festlegung des Weizenpreises bis ein Jahr nach dem Kriege.  
 Verbot von Schmelzlöhnen (?) als Getränk.  
 Freie landliche Postablieferung.  
 Gleiche Pensionen für gemeine Soldaten und Offiziere.  
 Daß die Vereinigung das Problem weiblicher Hilfe auf der Farm, in Beratung nehme.  
 Unterführung über die Möglichkeit munitärer Väterien und Waisenanstalten.  
 Höhere Gehälter für landliche Schullehrer.  
 Als Beamte der allgemeinen Konvention im Februar wurden folgende Personen vorgeschlagen:  
 Distrikt-Direktor: — Jas. Anglis.  
 Vizepräsident: — J. A. Rosiman, Guernsey.  
 Distriktsekretär: — Amos Burtell, Rhein.  
 Frauendirektor: — Frau Wallace, Guernsey.  
 Sub-Organisatoren: — Victor Raabe, Saltcoats; Jas. Williams, Dittfort; Wm. Anderson, Beaverdale; S. Selgeron, Foam Lake; J.

**Eigen eigenartigen Ja-**  
 hat es Georg S. Weber, der Direktor des Covert-Hauses, eines Sommerhauses in Sarnia, N. S., zu berichten, daß er sich bei der Eröffnung der Saison nicht seines einzigen, seiner Tadeln nicht land, der Weber konnte nach modernem Geschmack nach dem gradlinigen Hotel gehen, um die überaus schön gestaltete zu machen, daß gerade, im physiologischen Punkte genommen war. Als er endlich, nach der Eröffnung, Monstrosität und Laubbäume sein laubentlich zusammenbrach. Erde verunreinigt, und er hat nach seinem Bureau zu überlegen, dort einen Baum, der in einem Schreiner in Papieren lag. Nachdem er sich in aller Bescheidenheit erkundigt hatte, was er machen sollte, um die Vereinigung zu machen, so war es sein „Partner“, der, ging er fort, um von Nachbarn zu Hilfe zu holen. Als er zurückkehrte, waren die beiden Parteien verärgert.

**Die Erörterung an Dittfort**  
 Die Erörterung an Dittfort wurde im St. Johns-Hospital in der King-Wing, eine Vindictiv-Operation auszuführen, fanden sie im Dittfort eine mehr als ein Jahr lange Wunde. Man glaubt, daß der Mann die Wunde in seiner Wunde verliert hat.  
 — Der Debat, Janer Ehemann: Die Erörterung an Dittfort wurde im St. Johns-Hospital in der King-Wing, eine Vindictiv-Operation auszuführen, fanden sie im Dittfort eine mehr als ein Jahr lange Wunde. Man glaubt, daß der Mann die Wunde in seiner Wunde verliert hat.

### The Merchants Bank of Canada

Gegründet 1864

Hauptbüreau	Montreal, Can.
Autorisiertes Kapital	\$10,000,000
Eingezeichnetes Kapital	7,000,000
Befehls-Fonds und nichtverteilte Gewinne	7,250,984

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.  
 Die Bank macht Farmer- und Käufer-Geschäfte zu einer Spezialität, und ist stets bereit, ein besseres und größeres Gemeinwohl aufzuheben zu helfen.  
 Wenn Sie Ihre Geschäfte in der englischen Sprache nicht erledigen können, so schreiben Sie oder sprechen Sie deutsch. Unsere Bank hat zu Gunsten der deutschsprachigen Farmer einige deutsch-sprechende Beamten angestellt, die Sie in Ihrer Muttersprache bedienen werden.  
 Prälat Zweig  
 W. G. Scott, Geschäftsführer W. A. E. Anna, Geschäftsführer

### Anleihen für Vieh

Die Union Bank of Canada ist bereit, guttadelnden Farmern Anleihen zum Ankauf von Vieh zu Jung- oder Wollschaf zu niedrigen Zinsen zu geben.  
 Es liegt im besten Interesse der Farmer, ihre Verden zu vergrößern. Sprechen Sie diese Sache mit dem lokalen Geschäftsführer der Bank.  
**UNION BANK**  
 OF CANADA  
 Eingezeichnetes Kapital \$5,000,000.00  
 Total Vermögen über \$135,000,000.00  
 Regina-Zweig:  
 D. F. Secker, Manager.  
**Die Pioneer Bank von Western Canada**

# Man lobt ihn allgemein!

Den denn?  
**Den Deutsch-Canadischen „Hausfreund“**  
**Courier-Kalender für das Jahr 1918**

Richard Stowroned's prachtvoller Roman „Ihr Junge“ ist allein im Buchhandel viermal soviel wert als der ganze Kalender bei uns kostet.  
 Die hübsche Ausstattung, die Kunstbeilagen, der ganze überaus reichhaltige Inhalt machen den neuen großen „Hausfreund-Kalender“ für dieses Jahr so besonders geeignet, das beliebteste Hausbuch in den deutschen Heimen Westcanadas zu sein.  
 Jede Familie braucht und kauft einen Kalender.  
 Ihr hart einen Brief und Extrapost, wenn Ihr jetzt bei Einleitung Eurer Abonnements-Entscheidung für den „Courier“ auch gleich das Geld und die Bestellung für den 1918 Kalender mitemit.  
**Deutsche Farmer!** Vergesst nicht in diesen Wochen, in denen Ihr eure Ernte verkauft, euren guten Freund und Hausgenossen, den „Courier“!  
 Werte Landsleute! Ihr wißt sicher, unter welcher schwierigen Verhältnissen wir als eine in deutscher Sprache erscheinende Zeitung jetzt zu arbeiten haben.  
 Die Zeit ist da, deutsch-canadische Landsleute, in der wir an Euch appellieren, der Zeitung zu helfen, die so oft und energisch für Euch und eure Interessen eingetreten ist.  
 Der „Courier“ streift für das Deutsch-Canadertum. Er vertritt den Fortschritt und kämpft namentlich für die Interessen des schwer arbeitenden deutsch-can. Farmers.  
 Deshalb erfüllt auch eure Pflicht gegen den „Courier“!  
 Jeder Farmer kann in weniger Zeit ein paar Dollar zusammenbringen und seine Zeitung bezahlen.  
 Der gelbe Zettel auf eurer Zeitung zeigt an, bis zu welchem Datum Ihr bezahlt habt. Sendet die Rückstände sofort ein und \$2.00 im Voraus für das neue Jahr.  
 Man trenne unten angelegten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Gelddetrage an unsere Adresse.  
 Für Überweisung des Geldes benütze man am besten „Postal Notes“, „Post Money Orders“ oder „Express Money Orders“. Der Betrag schickt, schreibe das Wort „Registered“ auf das Auktent und lasse den Brief vom Postmeister „Einschreiben“, sonst ist die Überweisung des Geldes nicht sicher. Man vergesse bitte nicht, Namen und Post-Office auf den Zettel zu schreiben, und flehe das Auktent sorgfältig zu.  
 Bitte, hier abschneiden!

In den „Courier“, Regina, Sask.  
 Beizahlung überende ich Ihnen:  
 Bezahlung für den „Courier“ bis zum 1. Januar 1918 (Jeder ersicht vom gelben Zettel auf seiner Zeitung wieviel er noch bis zum 1. Januar 1918 zu bezahlen hat) ..... \$ .....  
 Dazu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1919 ..... \$ 2.00  
**Für den neuen großen Courier-Kalender „Der Deutsch-Canadische Hausfreund“ für das Jahr 1918, nur 25c und 10c für Porto ..... \$ .35**  
 Zusammen ..... \$ .....  
 (Nicht gewöhnliches bitte zu durchstreichen.)  
 Biedererzähler für unseren neuen großen 1918 Kalender an allen Orten gesucht  
 Mein Name ist: .....  
 Meine Postoffice Adresse ist: .....  
 Brauerei: .....  
 Man adressiere das Auktent, das diesen Zettel und den Gelddetrage enthält:  
**„Courier“ 1833 Halifax Str. Regina, Sask.**

Wir haben uns entschlossen, den Sozialvereinigungen bis zum 26. Januar Zeit zu geben. Wenn Sie bis zu diesem Datum bezahlt haben, sind Sie berechtigt, zu unserer großen Konvention, welche vom 12. bis 15. Februar in Regina stattfindet, die volle Anzahl Delegierter zu senden.  
 Wenn Sie Ihre Vereinigung am Leben erhalten wollen, senden Sie, bitte, die Mitgliedsgebühren sofort ein. Ebenso senden Sie, bitte, die Namen und Adressen der Mitglieder sofort ein, wenn Sie dies noch nicht getan haben.  
 Wie zuvor ist unsere Vereinigung nötiger gewesen, als gerade jetzt. Wenn die Farmer irgend einer Kommune nur richtig bedenken würden, welchen Wert die Arbeit der Vereinigung für sie hat, und wenn sie die Wichtigkeit von mehr Mitgliedern für unsere Vereinigung nur verstanden würden, um die Arbeit dieser Vereinigung noch wirksamer zu gestalten, dann würden sie gewiß willens sein, ihre Gebühren zu zahlen und auf die Weise das gute Werk zu fördern. Viele Aufforderungen zur Organisa-